

Kurs- und Zertifikatssystem  
Xpert Business



## **Lernzielkatalog Xpert Business Einnahmen-Überschuss-Rechnung (EÜR)**

Xpert Business Deutschland

Leitung: Dr. Bernd Arnold

Ansprechpartnerin: Sofia Kaltzidou  
Tel.: 0711 75900-36  
kaltzidou@vhs-bw.de

Volkshochschulverband Baden-Württemberg e. V.  
Raiffeisenstr. 14  
70771 Leinfelden-Echterdingen



## **Vorbemerkung**

### **Grad der Vertiefung**

Im vorliegenden Lernzielkatalog werden die Inhalte und Lernziele des Kurses mit dem Grad ihrer Vertiefung aufgelistet. Aus der Beschreibung des Lernzieles gehen der jeweilige Schwierigkeitsgrad und die Bearbeitungstiefe hervor, d. h. Kenntnisse, Fähigkeiten und Kompetenzen, die zu erreichen sind.

Einen Richtwert für den Grad der Vertiefung geben auch die genannten Unterrichtseinheiten (UE, eine UE = 45 Minuten), die auf die einzelnen Kursabschnitte entfallen. Sie dienen den Kursleitenden als Orientierung.

Für diesen Kurs empfiehlt die Xpert Business Prüfungszentrale insgesamt 32 UE. Die Empfehlung beruht auf langjährigen Erfahrungen der Kursleitenden der Volkshochschulen. Unter verschiedenen Rahmenbedingungen (z. B. Zahl der Kursteilnehmenden, Selbstlernphasen, Hausaufgaben, zeitliche Verteilung des Unterrichts) können Abweichungen von der empfohlenen Kurslänge sinnvoll sein, doch sollte nur in begründeten Fällen nach unten abgewichen werden. Der Umfang liegt in der pädagogischen Verantwortung der durchführenden Institution vor Ort.

### **Reihenfolge der Inhalte im Kurs**

Der Lernzielkatalog listet die zu erreichenden Ziele in systematischer Reihenfolge auf - dies bedeutet nicht, dass auch der Kursablauf diese Reihenfolge einhalten muss. Methodische Details werden im Katalog nicht behandelt. Die konkrete Kursplanung richtet sich nach der jeweiligen Lerngruppe; die Stoffverteilungspläne werden daher von den Kursleitenden vor Ort erstellt.

Die Kursleitenden verantworten die fachliche und methodische Vermittlung der im Lernzielkatalog aufgeführten Inhalte.

Wir empfehlen, den Kursteilnehmenden den aktuellen Lernzielkatalog auszuhändigen und zu erläutern, insbesondere den Unterschied zwischen Lernzielkatalog und Stoffverteilungsplan.

### **Xpert Business Einnahmen-Überschuss-Rechnung (EÜR)**

Dieses Modul ist eine Ergänzung zu den Modulen Fibu 1, 2 und 3. Der Kurs vermittelt Kenntnisse zur Erstellung einer Einnahmenüberschussrechnung und gibt Einblick in die steuerlichen Besonderheiten.

### **EduMedia Kursbegleitmaterialien**

Vom Lernzielkatalog abgeleitet sind die Kursbegleitmaterialien, die der EduMedia Verlag erstellt ([www.edumedia.de](http://www.edumedia.de)). Mit umfangreichem Lehr- und Praxisteil unterstützen die Bücher das Kursgeschehen. Sie sind nicht als Selbstlernbücher konzipiert, sondern begleiten den Kurs. Darüber hinaus dienen sie zum Vorbereiten und Nachschlagen der Lerninhalte. Bitte fragen Sie Ihren Bildungsanbieter vor Ort nach einer günstigen Sammelbestellung. Die Xpert Business Prüfungszentrale setzt die Verwendung der EduMedia Bücher im Kurs voraus.

### **Copyright**

Das Copyright dieses Lernzielkatalogs liegt bei der Xpert Business Prüfungszentrale Deutschland, Volkshochschulverband Baden-Württemberg. Sie dürfen den Lernzielkatalog im Rahmen von „Xpert Business“-Kursen und -Prüfungsvorbereitungen einsetzen (z. B. für Teilnehmende kopieren), ohne ihn zu verändern.

Nr.	Stoff/Inhalt	Lernziele	Gesetzliche Grundlagen und Hinweise	UE
<b>1</b>	<b>Die Voraussetzungen zur EÜR</b>	<b>Die TN kennen die Aufgaben und rechtlichen Grundlagen zur EÜR</b>		<b>2</b>
1.1	Buchführungspflicht	Abgrenzung zwischen handels- und steuerrechtlicher Buchführungspflicht Befreiung von der Buchführungspflicht	§§ 238, 241a HGB §§ 140, 141 AO	0,5
1.2	Gewerbetreibende und freiberufliche Tätigkeit	Einkünfte aus Gewerbebetrieb Einkünfte als Freiberufler		1
1.3	Steuerliche Aufzeichnungs- und Aufbewahrungspflichten	Allgemeine Aufzeichnungspflichten Ordnungsvorschriften für Aufzeichnungen Ordnungsvorschriften für die Aufbewahrung von Unterlagen	§§ 145 - 147 AO	0,5
<b>2</b>	<b>Die Einnahmenüberschussrechnung</b>	<b>Die TN kennen den Aufbau einer EÜR</b>	<b>§ 4 Abs. 3 EStG</b>	<b>2</b>
2.1	Betriebseinnahmen (BE)	Wissen, was alles zu den Betriebseinnahmen gehört Zuflussprinzip	§ 8 EStG § 11 EStG	0,5
2.2	Betriebsausgaben (BA)	Wissen, was alles zu den Betriebsausgaben gehört Abflussprinzip Besonderheit beim Erwerb von Anlagevermögen		1
2.3	Abgrenzung zum Ende des Wirtschaftsjahres	10-Tages-Regelung kennen	§ 11 EStG	0,5
<b>3</b>	<b>Die Anlage EÜR</b>	<b>Die TN können Betriebseinnahmen und Betriebsausgaben in der Anlage EÜR richtig zuordnen und kennen Details zu den BE und BA</b>	<b>§ 4 Abs. 3 EStG</b>	<b>12</b>
3.1	Allgemeine Angaben	Einstieg in das Formular EÜR		0,5
3.2	Betriebseinnahmen	Zuordnung der einzelnen Betriebseinnahmen zu den KZ der EÜR Unentgeltliche Wertabgaben	Exkurs zur Umsatzsteuer	2
3.3	Betriebsausgaben	Zuordnung der einzelnen Betriebsausgaben zu den KZ der EÜR Betriebsausgabenpauschale für bestimmte Berufsgruppen Planmäßige Abschreibungen Sonderabschreibung § 7g EStG GwG Unterschied zwischen unbeschränkt und beschränkt abziehbare Betriebsausgaben Ermittlung des Gewinns unter Berücksichtigung des IAB, von Kinder-	Exkurs zur Umsatzsteuer  Exkurs zum Investitionsabzugsbetrag	9,5

		betreuungskosten Einblick in den Hinzurechnungsbeitrag – nicht abzugsfähige Zinsen Entnahmen und Einlagen	§ 4 Nr. 4a EStG	
<b>4</b>	<b>Der Investitionsabzugsbetrag</b>	<b>Die TN kennen die Grundlagen des IAB</b>	<b>§ 7g EStG</b>	<b>2</b>
4.1	Einstellung des IAB	Voraussetzungen für IAB Berechnen eines IAB		0,5
4.2	Auflösung des IAB	Tatsächliche Anschaffungskosten entsprechen den geplanten Anschaffungskosten oder sind höher Auflösung bei nicht vorgenommener Investition Tatsächliche Anschaffungskosten sind niedriger als geplanten Anschaffungskosten		1,5
<b>5</b>	<b>Die Umsatzsteuer</b>	<b>Die TN lernen die Systematik der Umsatzsteuer kennen</b>		<b>4</b>
5.1	Steuerpflichtige Umsätze nach dem UStG	Umsatzsteuerbare Umsätze erkennen und den Steuersatz anwenden können Die Abgrenzung umsatzfreie Umsätze erfahren Kleinunternehmerregelung kennen Einblick in die Umkehr der Steuerschuldnerschaft Aufzeichnungspflichten	§ 1, § 2 UStG § 4 UStG § 19 UStG (Option) § 13b UStG § 22 UStG	1
5.2	Entstehung der Umsatzsteuerschuld	Berechnung der Steuer nach vereinbarten Entgelten	§ 20 UStG	0,5
5.3	Das Besteuerungsverfahren	Die Kriterien zur Abgabe der UStVA kennen	§ 18 UStG	0,5
5.5	Die Rechnung und der Vorsteuerabzug	Anspruch auf die Erstattung der Vorsteuer Aufzeichnungspflichten Rechnungsformalitäten als Voraussetzung zum Vorsteuerabzug Kleinbetragsrechnung	§ 14 Abs. 4 UStG	2
<b>6</b>	<b>Die private PKW-Nutzung</b>	<b>Die TN lernen den Unterschied zwischen der 1 %-Regelung und der Fahrtenbuchmethode anzuwenden</b>		<b>1,5</b>
<b>7</b>	<b>Die einfache und die doppelte Buchführung</b>	<b>Die TN lernen den Unterschied zwischen der einfachen und der doppelten Buchführung kennen</b>		<b>0,5</b>

<b>8</b>	<b><i>Praxisübungen unter Einsatz der EDV</i></b>	<b><i>Die TN setzen das Erlernte unter Einsatz der EDV um.</i></b>	<b><i>Es wird das Programm Lexware Buchhalter empfohlen. Buchen in der Variante „Einnahmen und Ausgaben in den Stapel“.</i></b>	<b>8</b>
----------	---	--	---	----------